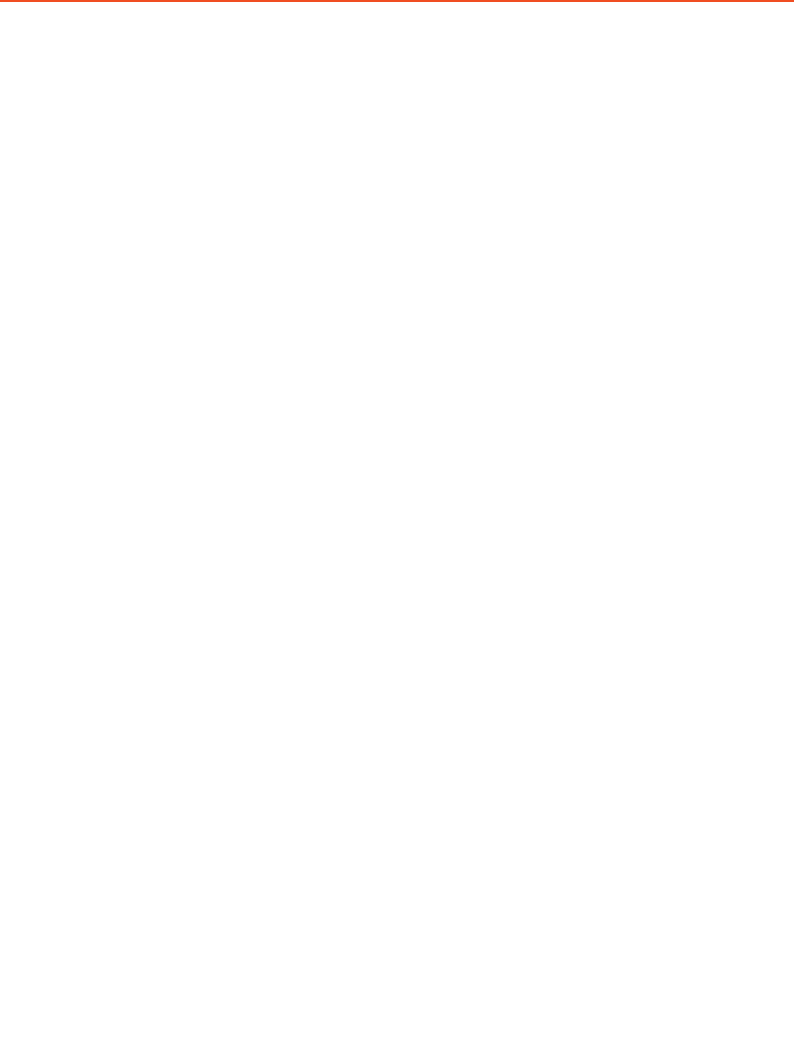




strom

**Gewusst wie!
Stromsparen**

A close-up photograph of a light bulb against a blue background. Inside the bulb, a bright, glowing lightning bolt strikes the filament, creating a series of white, curved, and jagged light trails that fill the interior of the bulb. The bulb's glass is visible on the left side, and the base of the bulb is partially visible at the bottom right.



Liebe Kundin, lieber Kunde,

wussten Sie, dass der durchschnittliche Stromverbrauch der Haushalte in den vergangenen Jahren ständig gestiegen ist?

Das liegt vor allem an der zunehmenden Anzahl und Nutzung elektrischer Geräte.

Elektrogeräte sorgen für Licht, Wärme und Kälte und dafür, dass wir zum Beispiel waschen, handwerken oder fernsehen können. Häufig verbrauchen sie aber auch dann Strom, wenn es gar nicht nötig ist. Das kann am Alter der Geräte liegen oder daran, dass sie ständig im Stand-by-Modus sind.

Wir haben 18 Tipps zusammengestellt, mit denen Sie Energieverschwender aufspüren und ausschalten können. Damit senken Sie Ihre Kosten und tragen zum Schutz der Umwelt bei. Und wenn Sie außerdem noch Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter.

**Ihre
Energieberatung der RheinEnergie**

Hitzefrei für Ihren Kühlschrank

Bringen Sie Ihren Kühlschrank ins Schwitzen, weil er neben dem Herd oder einem Heizkörper steht?

Dann muss sich sein Kühlaggregat häufig einschalten und gegen die Wärme ankämpfen. Vermeiden Sie deshalb bei Kühl- und Gefriergeräten die Nachbarschaft von Geräten, die Wärme abstrahlen.





Eiskalte Energieverschwender

Eingedrungene Warmluft in Kühlschrank oder Gefriergerät erhöht die Eisbildung und damit den Stromverbrauch.

Deshalb sollten Türen möglichst rasch wieder geschlossen werden; lassen Sie Gefriergut vor dem Einfrieren zunächst ganz abkühlen.



Helfen Sie fröstelnden Kühlgeräten

Wenn Ihre Kühlgeräte zu kalt eingestellt sind, verbrauchen sie unnötig viel Energie. Überprüfen Sie daher regelmäßig die Temperatur. In Kühlschränken sollte sie zwischen 6 und 8 Grad Celsius liegen. Für Tiefkühlgeräte reicht eine Temperatur von -18 Grad Celsius im Normalbetrieb.

Jedes Grad zu viel erfordert bis zu 10 Prozent mehr Energie.

Tauwetter im Gefrierschrank vermeiden

Warme Speisen können einem Kühl- oder Tiefkühlschrank ganz schön zu schaffen machen. Der Innenraum erwärmt sich, das Kühlaggregat muss Wärme in Kälte umwandeln. Im Tiefkühlschrank können gefrorene Lebensmittel antauen und verderben. Lassen Sie deshalb warme Lebensmittel immer erst abkühlen, bevor Sie sie in den Kühlschrank stellen oder einfrieren.





Der passende Deckel für Ihren Topf

Beim Verkochen von Wasser geht viel Energie verloren. Verschließen Sie deshalb den Kochtopf mit einem Deckel. Der Wasserdampf entweicht dann nur noch zu einem geringen Teil, die meiste Energie bleibt im Topf. Kochen Sie auf kleiner Stufe und sparen Sie dadurch Energie.

Ausschalten und weiterkochen

Elektrokochstellen speichern noch eine ganze Zeit nach dem Abschalten die Wärme. Nutzen Sie diese und schalten Sie die Kochstelle schon einige Minuten vor dem Ende des Kochvorgangs ab.



Schnellkochtöpfe sind Druckbehälter, mit denen das Garen von Speisen bei über 100 Grad Celsius möglich ist. Die Garzeit verkürzt sich dabei wesentlich. So macht sich die Anschaffung eines Schnellkochtopfes in vielen Haushalten schnell bezahlt.

Und noch ein Vorteil: Dampfgaren ist eine besonders nährstoffschonende Zubereitungsweise!

Machen Sie Ihrem Essen Dampf



Spülen mit Sparprogramm

Hat Ihre Geschirrspülmaschine ein
Energiesparprogramm?

Dann nutzen Sie es so oft wie möglich!

Leicht verschmutztes Geschirr oder
Gläser müssen nicht immer bei hohen
Temperaturen gespült werden. Denn
Wassererwärmen kostet viel Strom!





Nutzen Sie den IQ Ihrer Waschmaschine

Moderne Waschmittel und intelligente Gerätetechnik bewirken auch bei niedrigen Temperaturen einwandfreie Waschergebnisse. Waschen Sie daher Ihre Kochwäsche bei 60 Grad Celsius und die Buntwäsche bei 40 Grad Celsius. Auf die Vorwäsche können Sie in der Regel verzichten. So sparen Sie bis zu 40 Prozent Energie.



Eine nur zur Hälfte gefüllte Waschmaschine oder der Betrieb eines halbvollen Wäschetrockners ist Geldverschwendung. Denn der Stromverbrauch ist vergleichbar hoch, egal wie viel Wäsche in der Maschine ist. Nutzen Sie daher die Füllmenge Ihrer Waschmaschine oder Ihres Wäschetrockners komplett aus.

Voll beladen – voll genutzt

Wäsche trocknen Sie energiesparend auf der Leine. Wer auf einen Wäschetrockner angewiesen ist, schleudert die Wäsche vorher am besten mit einer hohen Umdrehungszahl. Wenn Sie Wäsche mit 1.200 Umdrehungen schleudern, verbrauchen Sie beim Trocknen ein Drittel weniger Energie, als wenn sie mit 800 Umdrehungen geschleudert wird.

Gut geschleudert ist halb getrocknet





Einfach mal abschalten

Stereoanlagen, Fernseher, Videorekorder und andere Geräte der Unterhaltungselektronik befinden sich häufig im Stand-by-Modus und damit unter Strom. Die Geräte verbrauchen Energie, obwohl sie nicht eingeschaltet sind. Ein Fernseher kann so zum Beispiel vermeidbare Stromkosten von 20 Euro jährlich verursachen. Trennen Sie deshalb ungenutzte Geräte vollständig vom Netz. Mit einer abschaltbaren Steckerleiste gehts ganz einfach.

Wer Licht ins Dunkel bringen will, schießt mit einer Festtagsbeleuchtung in allen Räumen über sein Ziel hinaus. Licht ist nur da sinnvoll, wo es benötigt wird. Energiesparlampen lohnen sich in Zimmern, in denen täglich länger als zwei Stunden das Licht brennt.

Bringen Sie gezielt Licht ins Dunkel



Richtig lüften statt auskühlen

Lüften Sie während der Heizperiode mehrmals täglich für fünf Minuten kräftig durch. Das ist besser, als den ganzen Tag ein Fenster auf Kipp stehen zu lassen. Denn dadurch kühlen die Innenwände Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses stark ab, und die Heizenergie geht buchstäblich zum Fenster hinaus.

Wichtig: Schalten Sie beim Lüften das Heizgerät aus!





Kein Ausweg für die Wärme

Selbstklebende Schaumstoffleisten oder nachträglich angebrachte Dichtungsbänder sorgen für gut schließende Türen und Fenster. Andernfalls macht sich Ihre wertvolle Heizenergie wieder durch die Ritzen davon.

Zeit der Abkühlung für Untertischgeräte

Elektrische Warmwasser-Untertischgeräte werden selten abgeschaltet, wenn kein warmes Wasser benötigt wird. Sie heizen rund um die Uhr und verbrauchen unnötig Strom. Abschalten lohnt sich und geht ganz einfach mit leicht installierbaren Vorschaltgeräten oder Zeitschaltuhren. So lässt sich Wasser nach Bedarf erwärmen.





Elektronisch zur Wunschttemperatur

Elektronische Durchlauferhitzer halten die Wassertemperatur konstant. Sie müssen bei solchen Geräten, anders als bei hydraulischen Durchlauferhitzern, die Temperatur nicht mehr mit Kalt- und Warmwasser einstellen. So sparen Sie Energie. Beim Kauf eines neuen Durchlauferhitzers rechnet es sich daher, etwas mehr für ein elektronisches Gerät zu investieren.

Kein Höhenflug für Durchlauferhitzer

Wählen Sie bei einem Durchlauferhitzer die Leistungsstufe nur so hoch wie nötig. Wenn Wasser erst hoch aufgeheizt und dann durch Beimischen von kaltem Wasser wieder abgekühlt wird, verschwenden Sie Energie.





Möchten Sie noch mehr?

Die Energieberatung der RheinEnergie

informiert Sie über:

- effizienten Stromeinsatz
- moderne Heizungstechnik
- Wärmedämmung
- energiesparende Haushaltsgeräte
- erneuerbare Energie
- Trinkwasser
- Förderprogramme

So erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.30 Uhr

Telefon: 0221 178-3311

E-Mail: energieberatung@rheinenergie.com

Da simmer dabei. **RheinEnergie**



RheinEnergie AG

Parkgürtel 24

50823 Köln

Telefon 0221 178-0

Telefax 0221 178-3322

energieberatung@rheinenergie.com